

ihm und sprach: Rabbi, Rabbi! und küßte ihn. Die aber legten die Hände an ihn und griffen ihn. Und Jesus sprach zu ihnen: Ihr seid ausgegangen als zu einem Mörder, mit Schwertern und mit Stangen, mich zu fassen; bin ich nicht täglich bei euch im Tempel gewesen und habe gelehrt? aber ihr habt mich nicht gegriffen; aber auf daß die Schrift erfüllet werde. Und die Jünger verließen ihn alle und flohen.

III.

Und sie führten Jesum zu dem Hohenpriester, dahin zusammengekommen waren alle Hohenpriester und Ältesten und Schriftgelehrten. Aber die Hohenpriester und der ganze Rat suchten Zeugnis wider Jesum und fanden nichts. Und etliche Stunden auf und gaben falsch Zeugnis wider ihn und sprachen: Wir haben gehört, daß er sagte: Ich will den Tempel, der mit Händen gemacht ist, abbrechen und in dreien Tagen einen neuen bauen, der nicht mit Händen gemacht ist. Aber ihr Zeugnis stimmte nicht überein. Und der Hohepriester stand auf und fragete Jesum und sprach: Antwortest du nichts zu dem, was diese wider dich zeugen? Er aber schwieg stille und antwortete nichts. Da fragete ihn der Hohepriester abermals und sprach dazu: Bist du Christus, der Sohn des Hochgelobten? Jesus aber sprach: Ich bin's; und ihr werdet sehen des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen mit des Himmels Wolken. Da zerriß der Hohepriester seinen Rock und sprach: Was bedürfen wir weiter Zeugen? Ihr habt die Gotteslästerung gehört. Was dünket euch? Sie aber verdamnten ihn alle, daß er des Todes schuldig wäre. Da fingen an etliche, ihn zu verspeien und zu verdecken sein Angesicht und zu ihm zu sagen: Weissage uns! Und die Knechte schlugen ihn ins Angesicht.

Und Petrus war danieden im Hofe. Da kam des Hohenpriesters Mägde eine; und da sie sah Petrus sich wärmen, schaute sie ihn an und sprach: Und du warest auch mit Jesus von Nazareth. Er leugnete aber und sprach: Ich kenne ihn nicht, weiß auch nicht, was du sagest. Und er ging hinaus in den Vorhof; und der Hahn krähete. Und die Magd sah ihn und hub abermal an zu sagen denen, die dabei stunden: Dieser ist deren einer. Und er leugnete abermal. Und nach einer kleinen Weile sprachen abermal zu Petrus, die dabei stunden: Wahrlich, du bist der einer; denn du bist ein Galiläer, und deine Sprache lautet gleich also. Er aber fing an, sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne den Menschen nicht. Und der Hahn krähete zum andernmal. Da gedachte Petrus an die Worte, die Jesus zu ihm sagte: Ehe denn der Hahn zweimal kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und er hub an zu weinen.

IV.

Und bald am Morgen hielten die Hohenpriester einen Rat und banden Jesum und führten ihn hin und überantworteten ihn dem Pilatus, und Pilatus fragte ihn: Bist du der König der Juden? Er antwortete aber: Du sagst es. Und die Hohenpriester beschuldigten ihn hart! Pilatus aber fragte ihn abermal und sprach: Antwortest du nichts? Siehe, wie hart sie dich verklagen! Jesus aber antwortete nichts mehr, also, daß sich auch Pilatus verwunderte. Er pflegte aber ihnen auf das Osterfest einen

Gefangenen loszugeben, welchen sie begehrten. Es war aber einer, genannt Barrabas. Und das Volk ging hinauf und bat, daß er täte, wie er pflegte. Pilatus aber antwortete ihnen: Wollt ihr, daß ich euch den König der Juden losgebe? Aber die Hohenpriester reizeten das Volk, daß er ihnen viel lieber den Barrabas losgebe. Pilatus aber antwortete wiederum: Was wollt ihr denn, daß ich tue jenem, den ihr schuldiget, er sei König der Juden? Sie schrien abermal: Kreuzige ihn! Pilatus aber sprach zu ihnen: Was hat er übles getan? Sie aber schrien noch viel mehr: Kreuzige ihn! Pilatus aber gab ihnen Barrabas los und geißelte Jesum und überantwortete ihn, daß er gekreuziget würde. Die Kriegsknechte aber führten ihn hinein in das Richthaus und riefen zusammen die ganze Schar. Und zogen ihm einen Purpur an und flochten eine Dornenkrone und setzten sie ihm auf und fingen an, ihn zu grüßen: Begrüßest seist du, der Juden König! Und schlugen ihn mit dem Rohr und verspeieten ihn und fielen auf die Knie und beteten ihn an.

V.

Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Purpur aus und seine eigenen Kleider an; und führten ihn aus, daß sie ihn kreuzigten; und brachten ihn an die Stätte Golgatha, das ist verdolmetscht: Schädelstätte. Und gaben ihm Myrrhe im Wein zu trinken, und er nahm's nicht zu sich. Und es war um die dritte Stunde, da sie ihn kreuzigten. Und es war oben über ihm geschrieben, was man ihm Schuld gab, nämlich: Der König der Juden. Und sie kreuzigten mit ihm zweien Mörder, einen zur Rechten und einen zur Linken. Und die vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Häupter und sprachen: Psui dich, wie fein zerbrichst du den Tempel und bauest ihn in dreien Tagen! Hilf dir nur selber, und steige herab vom Kreuze! Desfelbigengleichen die Hohenpriester verspotteten ihn und sprachen: Andern hat er geholfen und kann sich selber nicht helfen. Ist er Christus und König in Israel, so steige er nun vom Kreuze, daß wir sehen und glauben. Und die mit ihm gekreuzigt waren, schmäheten ihn auch. Und nach der sechsten Stunde ward eine Finsternis über das ganze Land bis an die neunte Stunde. Und um die neunte Stunde rief Jesus laut und sprach: Eli, Eli, lama, Asabthani? Das ist verdolmetscht: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Und etliche, die dabei stunden, da sie das hörten, sprachen sie: Siehe, er rufet den Elias. Da lief einer und füllte einen Schwamm mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und tränkte Jesum und sprach: Halt, laßt sehen, ob Elias komme und ihm helfe. Aber Jesus schrie laut und verschied. Und der Vorhang im Tempel zerriß in zweien Stücke von oben an bis unten aus. Der Hauptmann aber und die bei ihm waren und sahen, daß er mit solchem Geschrei verschied, sprachen: Wahrlich, dieser Mensch ist Gottes Sohn gewesen!

Matth., Kap. 14 und 15.

Wir danken dir, Herr Jesus Christ,
Daß du für uns gestorben bist,
Und hast uns durch dein teures Blut
Vor Gott gemacht gerecht und gut.
Amen.

Christoph. Fischer, 1597

Nächste Vesper des Kreuzchors: Sonnabend, den 29. März 1941, abends 6 Uhr.